



**Agnes und Berthold Habisreuther erinnern sich**

## **Aus dem Adlergarten zum Weildorfer Gassenfest**

Von „Gassenfest“ war damals noch nicht die Rede, aber seinen Ursprung kann man wohl schon in den Veranstaltungen des noch jungen Musikvereins sehen, als man im Adlergarten musizierte und die Bevölkerung mit Musik erfreute. „Der Untergrund war mit seiner Unebenheit und den Baumwurzeln nicht ideal für die Musikkapelle“, erinnert sich Berthold Habisreuther als einer der ‚Musiker der ersten Stunde‘, „weshalb man sich eine Bühne aus Schalmaterial – bereitgestellt vom aktiven Vereinskollegen und Inhaber des Maurergeschäfts Anton Ziegler - für die Musik baute.“ Diese Bühne befand sich an der Grenze zum Anwesen Josef und Pia Schulz zwischen Kegelbahn und Heiligenberger Straße. Für das Publikum war bis zum Hangenbach „g`schtuelet“. Bewirtet wurde aus der Kegelbahn heraus.

Im 45.Vereinsjahr (1972) wich man aus Platz- und Organisationsgründen mit dem ersten Sommerfest in die „Ziegler-Halle“ aus (heute Kugler GmbH) und veranstaltete dort bis 1978 jährlich ein Sommerfest sowie 1975 und 1976 je ein Weinfest. 1979 erhielt das jährliche dörfliche Musikfest erstmals den Namen „Weildorfer Gassenfest“, kehrte in den Ortsetter zurück und wurde bis einschließlich 2010 auf dem Anwesen Klotz (in Nachbarschaft zum Dorfgemeinschaftshaus) gefeiert.

Mit der Fertigstellung des neuen Ortsplatzes rund um die restaurierte Historische Kegelbahn kehrt das Weildorfer Gassenfest im Juni 2011 zu seiner Wiege zurück.



**Bild:** Die „Jungmusiker“ erfrischen sich<sup>1</sup>

(v.l.n.r.) Anton Füssinger, Berthold Habisreuther, Karl Schlotter, Franz Ehrmann, Ferdinand Ziegler, Hermann Männer (jun.), Josef Hummel und Hermann Martin

<sup>1</sup> Ort der Aufnahme: Platz neben dem ehemaligen Schul- und Rathaus (heute Standort der Feuerwehrgarage)